

LABY AWARE

Ob in der Bahn, in der Kneipe oder bei einem Musikfestival: Treffen Menschen aufeinander, kommt es leider immer wieder zu übergriffigen, diskriminierenden Verhalten – sei es bewusst oder unbewusst. Rassismus, Sexismus, Antisemitismus – oft bleibt vieles unkommentiert und wird nicht geahndet, was zu Gefühlen von Unsicherheit und Angst führt.¹

WAS BEDEUTET AWARENESS IM VERANSTALTUNGSBEREICH?

to be aware bedeutet zunächst einmal aufmerksam zu sein bzw. ein Bewusstsein zu haben und für Probleme sensibel zu sein. Awareness ist dabei ein Konzept, das sich mit respektvollem Verhalten im Umgang miteinander beschäftigt. Es geht darum, sich gegenseitig zu supporten und wo angezeigt zu helfen und einen Ort zu schaffen, an dem sich jeder und jede wohlfühlen kann und keinerlei Übergriffe oder diskriminierendes Verhalten geduldet werden. Dabei werden Grenzüberschreitungen individuell von den betroffenen Personen definiert: Welche Vorfälle dazu führen, dass sich Menschen angegriffen, missachtet, diskriminiert, verletzt oder überfordert fühlen, wird nicht in Frage gestellt. Was für den Einen eine unbedenkliche Kleinigkeit darstellt, kann leider bei anderen schon dazu führen, dass ihnen dadurch die Freude am Feiern [...] genommen wird.²

WARUM BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT DEM THEMA AWARENESS?

Manch einer von euch wird sich womöglich fragen, warum wir uns mit Awareness beschäftigen. Auch wenn uns in der Vergangenheit kaum Meldungen zu dieser Thematik erreicht haben und wir uns als Club vor allem durch Toleranz und Aufgeschlossenheit sowie die Vielfalt unseres Publikums auszeichnen, können wir nicht selbstverständlich davon ausgehen, dass es tatsächlich keine Vorfälle gibt. Dies wird durch diverse Statistiken gestützt:

- Im Jahr 2022 wurden insgesamt 118.196 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung polizeilich erfasst. Im Jahr 2011 lag die Anzahl der polizeilich erfassten Straftaten bei 47.078 und ist im Verlauf der folgenden Jahre kontinuierlich angestiegen.³
- EU-Umfragen zufolge hat eine von drei Frauen seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren, jede zweite Frau war mit einer oder mehreren Formen sexueller Belästigung konfrontiert.⁴
- Bei einer deutschen Studie aus 2020 gaben 89% der befragten Frauen sowie 88% der Befragten mit der Geschlechtsidentität divers an, sich schon einmal sexuell belästigt gefühlt zu haben – bei den befragten Männern lag der Wert bei 29%.⁵
- Rassistische Straftaten zählen zum Bereich der sogenannten ‚Hasskriminalität‘ – ebenso wie antisemitische, islamfeindliche und antiziganistische Delikte, die jeweils separat erfasst werden. Insgesamt registrierten die Behörden 2021 mehr als 8.400 solcher Hassverbrechen.⁶

(1) & (2) Save the Dance. <https://safethedance.de/awareness-leitfaden/> 09.01.2024.

(3) Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/550357/umfrage/anzahl-der-straftaten-gegen-die-sexuelle-selbstbestimmung-in-deutschland/> 09.01.2024.

(4) Gewalt gegen Frauen. <https://fra.europa.eu/de/publication/2014/gewalt-gegen-frauen-eine-eu-weite-erhebung-ergebnisse-auf-einen-blick/> 09.01.2024.

(5) Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1254543/umfrage/erlebte-formen-sexueller-belaestigung-nach-geschlecht/> 09.01.2024.

(6) Straf- und Gewalttaten im Bereich Hasskriminalität. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2023/05/pmk2022-straft-gewalttaten.pdf?__blob=publicationFile&v=1/ 09.01.2024.

- Dem Bundesinnenministerium zufolge gab es im Jahr 2022 mindestens 1.005 politisch motivierte Straftaten aufgrund der sexuellen Orientierung, darunter 227 Gewalttaten. Im Vergleich zum Vorjahr (mit einem Wert von 870 Taten) lässt sich eine Steigerung von 15,52% verzeichnen.⁷

Bei all diesen Zahlen ist leider stark davon auszugehen, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt. Aber, was lässt sich nun daraus konkret ableiten? Wir können demnach nie garantieren, dass Übergriffe und Diskriminierungen bei uns im Club nicht passieren – immerhin sind wir und unser Publikum ebenfalls Teil dieser Gesellschaft - aber wir können für die Betroffenen da sein, wenn etwas vorgefallen ist, da uns die Sicherheit aller Feiernden am Herzen liegt.⁸

Ferner hoffen wir durch einen noch achtsameren Umgang mit dieser Thematik nicht nur bei unserem Personal, sondern auch bei unseren Gästen eine ausgeprägtere Empfänglichkeit für diese Problematik zu schaffen, so dass beim Feiern besser aufeinander geachtet wird und in der Konsequenz bestenfalls auch Menschen abgeschreckt werden, die tendenziell keine guten Absichten haben. Dies sind zentrale Ansätze um ein *safer space*⁹ zu werden.

ZENTRALE GRUNDSÄTZE VON AWARENESS¹⁰

1. Konsens bzw. Zustimmung

Individuelle Grenzen werden respektiert: Nein heißt immer nein! Und noch wichtiger: Nur ja heißt ja!

2. Definitionsmacht

Wo ein Übergriff beginnt, bestimmt immer die betroffene Person und sie hat das Recht zu entscheiden, wie es nach dem Vorfall weitergeht.

3. Parteilichkeit

Die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt – Solidarität steht an erster Stelle.

WAS BEDEUTET DAS FÜR VERANSTALTUNGEN UND PARTYS IM LABY KONKRET?

Wir haben unsere Strukturen hinsichtlich der Faktoren (1) Diversität & Publikum (2) Barrierefreiheit (3) Personal (4) Location/Räumlichkeiten und (5) Kommunikation & Sichtbarkeit des Konzeptes sowie weitere Informationen¹¹ überprüft und daraus eine Handreichung für das Team und unsere Gäste erarbeitet.

Unser Team ist mit der Thematik vertraut und steht Betroffenen unterstützend zur Seite. Zudem schaffen wir Transparenz für unser Awareness-Konzept und werden an zentralen Orten in unserem Club über dieses informieren, damit unsere Gäste im Fall der Fälle schnell Unterstützung erhalten können.

Gäste, die eine Situation beobachten oder selbst betroffen sind können sich entweder jederzeit bei unserem Sicherheitspersonal oder bei unserem Servicepersonal an den Theken melden. Unter Nutzung des Codewortes „Angelshot“ wird durch unser Personal eine weitere, mit der Thematik vertraute Person informiert, die unter Berücksichtigung der zentralen Awareness-Grundsätze das weitere Vorgehen mit dem oder der Betroffenen bespricht. Es besteht hierbei die Möglichkeit mit einem Mann und/oder mit einer Frau zu sprechen.

Hierbei gehen wir wie folgt vor:¹¹

- WIR fragen die betroffene Person nach ihrem Befinden.
- WIR fragen die betroffene Person was konkret vorgefallen ist und wiederholen das Geschilderte durch aktives Zuhören, um Missverständnisse zu vermeiden.
- WIR beachten, dass die eigene Wahrnehmung der betroffenen Person nicht aufgedrängt wird. Vielleicht nimmt sie die Situation ganz anders wahr?
- WIR respektieren, wenn die betroffene Person keine Unterstützung möchte, bieten ihr jedoch an, dass sie sich jederzeit an der Theke oder bei dem Sicherheitspersonal melden kann, sollte sie zu einem späteren Zeitpunkt Unterstützung benötigen. Zudem versuchen wir die Person ein wenig im Auge zu behalten, um im Zweifel noch einmal Unterstützung anbieten zu können.
- WIR hören der betroffenen Person zu und nehmen sie ernst.
- WIR erklären, dass in der Unterstützung nur das passiert, was die betroffene Person wünscht. Alles wird mit ihr abgesprochen.
- WIR bieten Unterstützung an, z.B. ein Gespräch oder eine Möglichkeit, aus der Situation herauszukommen (etwa ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft).
- WIR sind zurückhaltend mit Körperkontakt, es sei denn, er ist von der betroffenen Person ausdrücklich erwünscht.
- WIR fragen die Person ob sie eine Vertrauensperson hinzuziehen möchte.
- WIR sind vorsichtig mit Fragen. Die betroffene Person soll nicht das Gefühl bekommen, sich rechtfertigen zu müssen. Vielleicht ist ihr auch unangenehm oder peinlich, was passiert ist.
- WIR lassen der betroffenen Person und uns viel Zeit (in Krisen ist „Tempo rausnehmen“ total wichtig).
- WIR bieten Möglichkeiten konkreter Unterstützung an.
- WIR beachten die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Person und stellen unsere eigenen hinten an (wenn sie z.B. keinen Rauswurf der beschuldigten Person wünscht, respektieren wir das. Wir sprechen es zudem mit der betroffenen Person ab, wenn wir vorhaben die Polizei zu rufen. Es ist wichtig, dass die betroffene Person die Kontrolle über die Situation hat.)

- WIR klären mit der betroffenen Person was sie braucht, wenn sie bei der Veranstaltung bleiben möchte. Vielleicht möchte sie, dass immer jemand in ihrer Nähe ansprechbar ist oder dass unser Sicherheitspersonal der beschuldigten Person eine Ansage machen, die betroffene Person in Ruhe zu lassen oder dass die beschuldigte Person die Veranstaltung verlassen soll.
- WIR bieten an, dass die betroffene Person sich nicht selbst mit der beschuldigten Person auseinandersetzen muss, sondern dass dies jemand anderes für sie tun kann.
- WIR bieten an, dass die beschuldigte Person unseren Club verlässt, wenn dies gewünscht ist.
- WIR informieren über professionelle Unterstützungsmöglichkeiten, wie weiterführende Beratungsstellen.
- WIR kümmern uns darum, dass die Person sicher nach Hause kommt und rufen ihr ein Taxi, wenn sie gehen möchte.

KURZ UND KNAPP:

Ihr beobachtet eine Situation oder seid selbst betroffen? Ihr könnt dies jederzeit bei unserem Sicherheits- oder Servicepersonal unter Nutzung des Codewortes „Angelshot“ melden. Dann wird eine weitere, mit der Thematik vertraute Person informiert, die das weitere Vorgehen mit dem oder der Betroffenen bespricht.

(7) Politisch motivierte Kriminalität. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2023/05/pmk2022-factsheets.pdf?jsessionid=0650192180958776E9B3452C64D3275F.live891?__blob=publicationFile&v=5/09.01.2024

(8) Safe the Dance.

(9) „Oft wird der Begriff „Safe Space“ verwendet, allerdings sind wir der Meinung, dass es so etwas wie einen 100% sicheren Ort nicht gibt. Obwohl alle Vorkehrungen getroffen werden, kann niemand ausschließen, dass es zu Vorfällen kommt oder dass Betroffene getriggert und retraumatisiert werden. Daher verwenden wir stattdessen den Begriff „Safer Spaces“, um anzuzeigen, dass es immer nur Schritte in die richtige Richtung sind und es keine endgültigen Lösungen geben wird. Awareness Arbeit ist und bleibt ein Prozess.“ Safe the Dance.

(10) +(11) Safe the Dance

(12) Awareness-Konzept PLATZProjekt